

# NEUE OBWALDNER ZEITUNG

GROSSAUFLAGE



Mit uns hat Ihre Werbung Erfolg.  
T 041 619 17 10  
www.publicitas.ch/stans publicitas

**Shopping** Trotz sinkender Euro- und Dollarkurse werden Importprodukte nicht günstiger. **13**

**Thronfolge** Eine Mehrheit der Briten wünscht sich vor Prinz William Prinz Charles als König. **40**

## Die guten Steuerzahler kommen

**OBWALDEN** Die Regierung stellt sich ein gutes Zeugnis aus: Die Steuerstrategie greife. Kein Verständnis hat sie fürs «Gejammer» der Gemeinden.

Steuerstrategie. Obwohl die Steuern um insgesamt 25 Prozent gesenkt wurden, konnte die Investition in die Steuerstrategie mit Mehreinnahmen bei den Steuern kompensiert werden. Nun solle der versprochene zweite Schritt der Steuerstrategie umgesetzt und damit die unteren und mittleren Einkommen zusätzlich entlastet werden, hiess es gestern. Die Entwicklung zeigt: Es konnten vor allem Steuerpflichtige im oberen Einkommensbereich angesiedelt werden. Das Ziel, rein steuerlich motivierte Wegzüge – insbesondere von finanzstarken Personen – zu verhindern, konnte erreicht werden.

Allerdings hob Wallimann auch den Mahnfinger. Die Regierung könne das immer wieder vernehmbare Klagen der Gemeinden weder nachvollziehen noch akzeptieren. Hintergrund: Die Gemeindepräsidenten hatten sich in einem gemeinsamen Brief an die Regierung gewandt und sie an die steigenden Kosten in der Pflegefinanzierung und an das Wegfallen von Ausgleichszahlungen erinnert. Der Landammann liess das «Gejammer», wie er es nannte, nicht gelten. Die Jahresrechnungen seien in allen Gemeinden positiv ausgefallen. Der Kanton schaue zu den Gemeinden, versprach er.



Landammann Hans Wallimann.  
Bild Corinne Glanzmann

red. «Die Steuerstrategie des Kantons Obwalden wirkt.» Diese Bilanz zog gestern Landammann Hans Wallimann an einer Medienorientierung. Er stützte sich dabei auf die Zahlen im neu veröffentlichten Wirkungsbericht zur

### KOMMENTAR

#### Im Zeichen des Wahlkampfs

**Z**u grosse Bankennähe hat man dem Bundesrat und der Finanzmarktaufsicht lange vorgeworfen. Der gestrige Entscheid der Landesregierung markiert eine Art Wendepunkt. Trotz massivem Lobbying vor allem der UBS ist der Bundesrat nicht gekippt und zieht seine «Too big to fail»-Vorlage durch.

Inhaltlich macht er keine Abstriche. Und am ehrgeizigen Zeitplan hält er fest. Trotz Bedenken von Banken, Wirtschaft und bürgerlichen Parteien über einen Nachteil für UBS und CS im internationalen Konkurrenzkampf.

Ob das Parlament das Signal aufnimmt, ist offen. Schon früh wurde auf die Gefahr aufmerksam gemacht, dass eine Allianz von SVP und SP die Vorlage zu Fall bringen könnte. Die SVP lehnt das Massnahmenpaket als unausgegoren und unvollständig ab; die SP fordert viel schärfere Eigenmittelvorschriften. Der Wahlkampf schaffe ein besonders günstiges Klima für ein Nein aus gegensätzlichen Motiven, heisst es in Bern.

Der Wahlkampf könnte allerdings auch zum Katalysator werden. Der Auftritt von Finanzministerin Widmer-Schlumpf vor den Bundeshausmedien lieferte Ansätze für dieses Szenario. Sie spickte ihre Ausführungen mit Seitenhieben gegen die UBS und sprach sich mit Nachdruck dafür aus, die Lösung des Problems nicht auf die nächste Legislatur zu verschieben. Die unausgesprochene Frage an die Politiker lautet: Wie reagiert meine Wählerschaft, wenn ich dazu beitrage, dass ein dringendes Problem auf die lange Bank geschoben wird?

Angesprochen sind vor allem die Mitteparteien. Denn die SP dürfte die Vorlage kaum ablehnen, selbst wenn ihre Maximalforderungen unerhört bleiben. FDP und CVP unterstützen den Inhalt des Pakets. Die Begründung für einen Aufschub wird ihnen nicht leichtfallen.

BALZ BRUPPACHER  
balz.bruppacher@luzernerzeitung.ch

### Vielfältiges «ErstKlassik»

**OBWALDEN** red. Zum vierten Mal findet vom 31. August bis 4. September 2011 das Kammermusik-Festival «ErstKlassik am Sarnersee» statt. Der Anlass bietet einen Brückenschlag zwischen klassischer Musik und Schweizer Volksmusik. Ein Höhepunkt soll das Konzert von Solisten des Sinfonieorchesters des Bayerischen Rundfunks werden.

25

### Der Bundesrat bleibt hart

**GROSSBANKEN** red. Die Regierung gibt nicht nach: Bei der Regulierung der Grossbanken UBS und CS hält der Bundesrat an seiner ursprünglichen Vorlage fest. Mit wenigen Retuschen wird das «Too big to fail»-Paket dem Parlament übergeben. Finanzministerin Eveline Widmer-Schlumpf zeigte sich von der Kritik der UBS unbeeindruckt. **Kommentar 5. Spalte**

3



## Tolle Wandertipps für Ostern

Die Zentralschweizer erwartet ein sonniges Osterwochenende. Ideale Bedingungen also für eine Wanderung – etwa entlang des Felsenwegs am Bürgenstock (im Bild). Dieser ist ab morgen offen. Wir präsentieren Ihnen weitere Tipps.

Bild Remo Naegeli

29

### Nächste Ausgabe am Karsamstag

**FEIERTAG** Morgen Karfreitag erscheint keine Zeitung. Die nächste Ausgabe erhalten Sie deshalb am Samstag, 23. April. Auch während der Osterfeiertage informieren wir Sie auf [www.obwaldnerzeitung.ch](http://www.obwaldnerzeitung.ch) laufend über aktuelle Nachrichten aus der Region.

### INHALT

Agenda	37	Immobilienmarkt	20/24	Todesanzeigen	18
Forum	18	Ratgeber	36	TV/Radio	16
Gewusst wo	38	Sport	28/33	Wetter	32

Redaktion: 041 662 90 70, Fax 041 610 65 10 Internet: [www.obwaldnerzeitung.ch](http://www.obwaldnerzeitung.ch) E-Mail: [redaktion@obwaldnerzeitung.ch](mailto:redaktion@obwaldnerzeitung.ch) Inserate: 041 619 17 17, Fax 041 619 17 19 Abonnemente: 041 661 02 80, Fax 041 429 53 83

### ANZEIGE



## KARSAMSTAG, 23. APRIL

Alle Filialen ab 7.00 Uhr geöffnet.  
(MParc Ebikon ab 8.00 Uhr)

**MIGROS**  
Genossenschaft Migros Luzern